

	ver.di Fachbereich 5 – Bildung, Wissenschaft u. Forschung Betriebsgruppe des KIT z.Hd. Alexander Schoch Rüppurrer Straße 1a 76137 Karlsruhe
Betriebsgruppe des Karlsruher Instituts für Technologie	
	Datum: 07.02.2011

Sieben kurze Fragen zur Zukunft des KIT

Sehr geehrter

als Vertretung der Beschäftigten des Karlsruher Instituts für Technologie wendet sich die ver.di- Betriebsgruppe an Sie, mit der Bitte, uns ein paar kurze Fragen zu beantworten.

Die anstehende Landtagwahl fällt in die Zeit wesentlicher Umbrüche und Veränderungen für das KIT. Der Zusammenschluss des Forschungszentrums und der Universität zum KIT ist erfolgt, der endgültige Zusammenschluss, die sog. KIT – Phase 2, wird in der nächsten Legislaturperiode des Baden-Württembergischen Landtages erfolgen.

Wir bitten Sie um die Beantwortung der sieben für das KIT relevanten Fragen, die von unserer Betriebsgruppe erarbeitet wurden. Wir werden diese Fragen an alle Kandidatinnen und Kandidaten der Wahlbezirke rund um Karlsruhe, also dem Haupteinzugsgebiet der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KIT stellen. Die Antworten wird die Betriebsgruppe den ca. 8500 Beschäftigten des KIT zur Kenntnis bringen, um ihnen so eine Hilfestellung für ihre persönliche Wahlentscheidung zu geben.

Wir bitten Sie, unsere Fragen bis zum 04.03.11 zu beantworten, damit wir ihre Antwort den KIT- Beschäftigten rechtzeitig vor der Wahl zur Verfügung stellen können.

Ihre Rückantwort senden Sie bitte an ver.di, 76137 Karlsruhe, Rüppurrer Straße 1a, z. Hd. Herrn Alexander Schoch. Wir bedanken uns für Ihr Interesse am KIT und für die Beantwortung der in der Anlage beigefügten Fragen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Detlev Meier
KIT - Betriebsgruppe

Alexander Schoch
Gewerkschaftssekretär

Anlage: Fragen



Anlage:

Fragen der ver.di - Betriebsgruppe des KIT an die Kandidatinnen und Kandidaten der Landtagswahl 2011 in Baden-Württemberg

1. Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gibt es Beschäftigte,
 - die nach 10 Jahren Beschäftigung beim KIT immer noch in einem befristeten Arbeitsverhältnis stehen,
 - die bereits den 7. befristeten Arbeitsvertrag in Folge haben ohne Aussicht auf einen Dauervertrag,
 - die bereits das 50. Lebensjahr überschritten haben, und vor jedem Vertragsende bangen müssen, demnächst ohne Arbeit dazustehen.

Wie stehen Sie zu solch langer prekärer Arbeit? Sehen Sie Änderungsbedarf?

2. Halten Sie das Teilzeit- und Befristungsgesetz sowie das Wissenschaftszeitvertragsgesetz mit der Möglichkeit, Zeitvertrag an Zeitvertrag zu ketten, für gut?
Was würden Sie gegebenenfalls verbessern, wenn Sie den entsprechenden Einfluss auf die Gesetzgebung hätten?

3. Die 8500 KIT - Beschäftigten sind im Aufsichtsrat des KIT nicht vertreten. Ihre Stimme bleibt dort ungehört.

Halten Sie dies für einen akzeptablen Zustand?

Würden Sie sich für ein Vertretungsrecht der Beschäftigten im Aufsichtsrat einsetzen?

4. Die Beschäftigten des KIT in Wissenschaft und Lehre haben eine gesellschaftliche Verantwortung. Aktuell wird im KIT die Einrichtung eines Ethikbeirats diskutiert.

Können Sie eine Empfehlung abgeben, wie bei der Arbeit auftretende Gewissenskonflikte oder ethische Probleme im KIT zu behandeln sind?

5. Falls Sie nach der Wahl an der Regierung beteiligt sein sollten: würden Sie den derzeitigen Trend der Verschlechterung der Mitbestimmung umkehren und den Beschäftigten wieder mehr Teilhaberechte einräumen?

6. Deutschland klagt zunehmend über Fachkräftemangel. Gleichzeitig wurde in den letzten Jahren durch die Einführung von Studiengebühren ein Studium erschwert.

Was halten Sie von Studiengebühren?

7. Das KIT ringt zur Zeit mit einem großen Haushaltsdefizit, das auch die Lehre betreffen wird.

Was schlagen Sie vor, um in Zukunft eine ausreichende Grundfinanzierung der Hochschulen zu gewährleisten?